Einen Eis-Bearen getroffen - von Norbert Essip - Teil 4
Original 10/2020 - neu bearbeitet und geändert - September 2025

Jetzt hatte ich Bruno wieder! Nach seinem Cross-Biker-Rennen, waren wir beide direkt zu ihm nach Hause gefahren. Das wir so schnell von den anderen an der See weg wollten, das lag nicht nur daran, dass wir auch endlich wieder unsere Gefühle genießen wollten. Es sollte auch mehr als nur die Pisse dabei laufen, das war uns auch klar. - Und so lief es doch auch gleich, als wir bei Bruno auf seiner Terrasse angekommen waren. Wir hatten uns in die Arme genommen, hatten uns romantisch geknuddelt, geküsst und mit den Händen den anderen so richtig fest an sich ran gepresst, um ihm mehr zu spüren. Da wir noch angezogen waren, konnte dabei noch nicht mal die Pisse richtig ablaufen, als wir direkt begannen uns einzupissen. Bei Bruno sammelte sich die Pisse in seiner Lederkombi und bei mir, da sammelt es sich um meinen Penis und Sack, weil Bruno sich so heftig an mich ran gedrückt hatte. Erst nach langen Minuten, da hörte man es unter uns auf den Steinplatten plätschern. - Darum kümmerten wir uns aber auch nicht weiter. Wir schmusten noch sehr, sehr lange weiter. Erst unsere pochenden Harten in den nassen Hosen, die erinnerten uns daran, dass auch sie mehr beachtet werden wollen. Also lösten wir uns dann doch aus der Umarmung, um uns darum zu kümmern.

Doch wir wollten uns jetzt nicht gleich wie ausgehungerte sexgierige übereinander herfallen. Die sexuelle Befriedung, die werden wir uns später noch gönnen. - Jetzt, so meinte Bruno, wollen wir nicht nur das Wiedersehen feiern. Sondern auch seinen Erfolg bei dem Cross-Biker-Rennen. Bruno bat mich, dass ich es mir am Pool bequem machen soll. Er würde schnell was zu trinken holen. Ich hätte mir nun auch meine pissnasse Hose ausziehen können und mich sogar ganz nackt an Pool setzen können. Aber da ich nun auch weiß, dass Bruno genauso gerne wie ich es mag, wenn man nach Pisse duftende Sachen trägt, behielt ich sie auch noch an. Ich bin mir sicher, es wird bestimmt nicht lange dauern, da wird meine Hose wieder nass werden... es in die Hose laufen zu lassen, bereitet doch noch mehr Vergnügen, als sich „nur“ über die nackte Haut zu pissen. Und Außerdem, es ist ein heißer Tag, da empfindet man nasses auf der Haut auch als angenehme Kühlung. - Wie ich Bruno dann wiederkommen sah, war mir gleich klar, auch er hat die gleichen Gedanken. Er hat seine Lederkombi noch immer nicht ausgezogen. Auch wenn er darin noch mehr schwitzen wird, als ich in meinen wenigen nassen Sachen. Er hatte gerade nur die Jacke ausgezogen, so dass ich seine tolle behaarte Brust sehen konnte. – Bruno zog die Lederhose dann aber doch aus, behielt nur seinen Short an. Er war dann fast nackt, so dass ich seine schweißnasse Haut sehen konnte. Er roch sicher nicht nur nach Schweiß, sondern eben auch nach einen geilen bearigen Macker. Doch bevor ich gierig und lüstern über Bruno herfalle, wollten wir doch nun erstmal etwas trinken. Bruno hatte auch nicht nur eine große Flasche Schampus dabei, sondern auch noch zwei Gläser mit Eis. Bruno weiß doch wie gerne ich Eis lecke... - Auch wenn das nun schon das dritte Eis sein wird, was ich heute dann lecke. Aber an heißen Tagen, da mag wohl jeder mehr als nur ein Eis essen. - Das Bruno mit dem Eis auch noch etwas anders bezweckte, das ahnte ich nicht gleich, aber es wurde mir klar, als wir beide anfingen es zu lecken.

Die ersten Bissen, die wir mit dem Löffel in den Mund führten, die waren noch so kalt, dass wir es kaum lutschen konnten. Also tranken wir zwischendurch den Sekt. Und denn konnten wir deshalb nicht so einfach runter schlucken, weil wir in der Mundhöhle noch das Eis hatten. Also sabberte uns der Sekt aus den Mundwinkeln heraus und tropfte somit als klebriger Saft übers Kinn hinab auf die Brust. - Zunächst versuchte ich noch den Sekt, der jetzt mit etwas Eis vermischt war, mit den Fingern abzulecken. Bruno schien es auch auf die gleiche Weise bei sich zu machen. Doch bald war mir klar, Bruno hat eine andere Idee das Eis zu essen und den Sekt

zu trinken. Wir grinsten uns an, als uns klar wurde, dass wir beide den gleichen Gedanken haben. Noch einmal nahmen wir einen Löffel voll mit Eis und legten es auf unsere Zunge. Bevor wir es von dort weg lutschten, oder es runter schluckten, nahmen wir einen Schluck Sekt dazu. Behielten auch den im Mund und beugte uns zum anderen rüber. Langsam nährten sich unsere Münder zu einem Kuss... wie sich die Lippen berührten, kam das nun geschmolzene Eis, mit dem Sekt zusammen aus den Mundwinkeln. Von dort glitt die kalte, süße Schmiere aus dem Mund zum Kinn runter und ging weiter über den Hals. Doch bevor es dort weiter auf unsere Brust kleckern konnte, hatten wir den Kuss unterbrochen. Unsere Köpfe gingen abwärts. Dabei leckte die Zunge am Gesicht des anderen entlang, weiter über das Kinn, bis die Zunge das klebrige vom Hals ableckte. - Augenblicke später war unsere Zunge auf der Brust angekommen. Wie die Zunge, die nicht nur klebrig von dem süßen Eis war, sondern auch kalt, eine Brustwarze berührte, zuckten wir beide mit dem Kopf zurück. Die Kälte und das Klebrige waren etwas unangenehm, aber dennoch so schön, dass der Kopf, vor allem die Zunge sofort wieder die Titte berührte. In einem Gleichklang leckten wir bei dem anderen die Titte ab. Wie wir auch die Knospe berührten, merkten wir, dass die Spitze größer und härter wurde. Was wir damit machten, das war etwas, was ein Baby bei seiner Mutter auch macht. Wir saugten an der Knospe, als wollten wir Milch aus ihr heraussaugen. Natürlich gelang dies nicht, da wir keine Milch haben, wir sind doch Kerle und keine Mutter...

Nach dem wir an den Titten einige Momente gesaugt und geleckt hatten, wanderten wir weiter abwärts. Hinterließen eine nasse, noch kalte Schleimspur auf dem Bauch. Wo wir noch den Bauchnabel küßten und dann bei unseren harten zuckenden Penissen angekommen waren. Nur an ihnen konnten wir noch nicht saugen, wie an den Titten, da sie noch von unseren Shorts bedeckt sind. Wir genossen dafür, dass uns von dort ein ebenso leckerer Geruch entgegen kommt. Es war durch geschmolzene Eis und der Pisse in dem Stoff, eine neue andere Mischung, wie wir sie so nicht hatten. - Wir genossen es, aber wollten auch mehr von dem anderen spüren. Erst jetzt wo wir weitermachen wollten, merkten wir, dass wir in einer sehr ungünstigen Stellung über zwei Stühlen hingen. So ungünstig, dass wir bei der nächsten Bewegung von den Stühlen auf den Boden fielen. Dort auf Boden angekommen, lagen wir in einer 69er und schnüffelten noch mehr den Geruch ein, den wir ausströmten. - Wie sich Bruno wieder bewegte, wußte ich erst nicht, was er jetzt tun will. Er packte mich, als wäre ich nur ein Sack Kartoffeln. Ich war dadurch fast Kopfüber, direkt vor ihm und hatte noch immer sein herrliches, pralles Schwanzpaket vor meinem Gesicht. Was kann ich jetzt machen um an seinen Penis zu gelangen? Da Bruno nun mal auch kein Sumo-Ringer ist, hatte er auch nicht die Kraft mich wirklich lange so festzuhalten. Er machte eine Bewegung und schon war es geschehen... - Gemeinsam plumpsten wir mit einem lauten Platscher in den Pool hin. Es war Brunos Idee, dass wir dort im Wasser landeten. Nicht weil wir so die Eisschmiere abwuschen! Sondern er wollte mit mir in dem Element sein, was wir doch beide so sehr lieben. - Zunächst mußten wir erstmal eine stabile Haltung bekommen, um nicht zu ersaufen. - Direkt am Beckenrand hatten wir sie dann gefunden und nahmen uns in die Arme. Diese Umarmung, die wurde zu einer romantischen Umarmung, mit vielen wilden Küssen... - zwischen uns machten sich unsere Penisse wieder bemerkbar. Wir hatten einen vollen Ständer, der nicht nur die Shorts ausbeulte, sondern auch gegen den anderen klopfte... - weil es so schön ist, einen nassen zuckenden Penis zu spüren, griffen wir zwischen uns und wichsten sie noch zusätzlich ein wenig. Wir holten sie aber nicht aus den Short raus. Nur noch sehr lange darauf bedacht, uns nicht gleich zum Höhepunkt zu bringen. Das wollten wir später an Land machen... - Wir hörten dann auch auf uns zu küssen und zu liebkosen. Wir waren jetzt wie Jungs! Bruno schwamm von mir weg und ich direkt hinterher. Packten den anderen, wenn wir ihn erreicht hatten. Alberten herum und nahmen uns zwischendurch wieder in die Arme und küssten uns. - Wie lange wir so im Wasser

herumgealbert haben, das war uns nicht bewußt. Aber es wurde bereits dunkeln, als wir irgendwann aus den Pool krochen und uns direkt am Rand des Pools fallen ließen. Noch ein paar Minuten schmusten wir, bis wir merkten, jetzt ist es nötig, dass was anders läuft.

Wir hätten jetzt auch das noch draußen im Garten machen können, aber Bruno meinte, dass es in seinem vorbereiteten Bett nun mal mehr Spaß machen würde. Da er sagte: vorbereitetes Bett - war mir klar, der meint damit nicht, dass er eine zweite Decke hingelegt hat. Wir könnten jetzt gleich, so wie wir waren ins Bett. Nur so einfach nackt, das war uns beiden zu „normal“. Wir zogen uns noch mal wieder die Shorts an. Die waren zwar noch richtig nass und die werden jetzt sicher noch mehr nass. - Im Schlafzimmer angekommen, sah ich, dass auf dem Bett eine große Folie lag. Keine Gummiplane, wie es die Fetischkerle haben, wenn sie eine geile Sauerei auf dem Bett machen wollen. Diese dünne Plastikfolie, die wird auch alles klaglos überstehen, was wir auf dem Bett machen werden. Doch bevor wir uns aufs Bett fallen ließen, standen wir noch einige Moment nur so beieinander und bewunderten unsere Körper. Bruno sieht nun mal in meinen Augen geil und schön zugleich aus. Schön ist sein beariger Körper, geil ist das, was seinen Short als pralles Paket ausbeult. Bruno dachte sicher ähnliches über mich, weil er mich so fröhlich lächelnd ansah und mit seiner Zunge über die Lippe strich. - Einige Minuten stand wir nur so da und sahen uns an. Bald begannen wir damit uns wie Stripper, oder wie Callboy mit obszönen streicheln über die Brust, besonders an den harten Knospen anzumachen. Dann wanderte die Hand über den Bauch herunter und strich die Form des Penis und des Sackes nach. Wir lächelten uns immer wieder an und machten dieses Spiel bestimmt noch einige Zeit weiter, bis wir sahen, es ändert sich wieder etwas. - Dort wo die Penisspitze den Stoff ausdehnte, da wurde erst die Eichel größer und zuckte dabei auch etwas. Dann veränderte sich die Farbe der Hose und gleich darauf, da sickerte ein Tropfen durch den Stoff hindurch. Der Tropfen wurde größer und größer, und als eine Träne ran es dann über den Penis hinweg nach unten. - Wir hatten beide das dringende Bedürfnis jetzt zu pissen...

Wie Bruno sah, dass ich auch soweit bin, machte er eine Kopfbewegung hinter sich und ließ sich sogleich aufs Bett fallen. Ich brauchte auch nur einen großen Schritt nach vorne machen und landete mehr auf ihm als neben ihm auf dem Bett. Doch statt das wir jetzt damit loslegen unsere Pisse laufen zu lassen, nahmen wir uns in die Arme und knutschten uns, als hätten wir uns lange nicht mehr so in den Armen halten können... - Wir sind nun mal verliebt und freuen uns, wenn wir mit Zärtlichkeiten dem anderen zeigen können, wie sehr wir uns lieben... - Doch wir schmusten diesmal nicht nur, es hatten sich dabei auch unsere Schleusen geöffnet. Dem Pissstrom noch einmal Einhalt zu gebieten, das war nicht nötig. Wie aus einer zu schnell geöffneten Sektflasche kam unser Natursekt heraus. Die dünnen Shorts konnten es sowieso nicht aufnehmen, somit strullte es so ab als würden wir ohne eine Hose darüber normal pinkeln. Die heiße gelbe Pissdusche, die traf den anderen, da wir ja nun mal gemeinsam auf dem Bett liegen. Was so auf dem Bauch des anderen kam, das sammelte sich erst noch im Bauchnabel, ran aber sofort von dort weiter und bildete ringsum uns herum einen See aus Pisse. Dafür lag ja die Folie auf dem Bett, also können wir alles rauslaufen lassen, was aus unseren Blasen nun herauskam. Während wir wie ein Bettnässer pissten, küssten wir uns auch weiter. Streichelten bei dem anderen wieder über die Brust, bis hinunter wo unsere Penisse dann nicht mehr pissten, sondern zu einer fordernden Latte geworden waren. Wie wir sie in der Hand hatten, massierten wir sie zunächst nur ab. Doch bald hatten wir uns durch die Gerüche, unsere Gier nach Befriedigung in eine Ekstase hineingesteigert. Wir mussten uns jetzt richtig wichsen. Einfach mal ganz gewöhnlich nur selber sich den Schwanz wichsen... - Bruno warf mich quasi ab und legte sich auf dem Rücken. Ich ebenfalls! Wir lagen da beide auf dem Bett, ringsum unseren Hüftbereich, da war ein See aus Pisse und wir masturbierten wie Jungs, die zum erstmal so eine

Sauerei auf ihrem eigenen Bett gemacht haben... - Das wir unsere Harten durch die Hosen abwichsten, dafür hatten wir jetzt keine Zeit mehr uns Gedanken zu machen. - Bald jammerten wir so laut, dass es uns noch mehr in Ekstase brachte. Wir sahen uns gerade noch rechtzeitig an, um zu sehen, wie bei uns beiden durch den Stoff geflogen kam. Für uns beide war dies nun sicher der geilste Anblick den wir schon immer in unseren Träumen gesehen hatten. Ein Mann, der für uns der Mann ist, den wir lieben und es an ihm so bewundern, dass er trotz seines Machoaussehens, dennoch ein Kindliches Spiel mit der Lust mag. Welcher Macho, die mit ihren Muskelpakten in der Szene prallen, wer von denen würde sich schon am einpissen und dem prolligen Schwanzwichsen so erregen lassen, das er davon so einen Abgang bekommt, der seine Hose regelrecht tränkt...

Auch wenn wir noch stundenlang so weiter hätten machen können, wurde uns erstmal bewusst, dass wir in einen „Pool“ aus Pisse liegen. Und Müde waren wir nun auch. Bruno erhob sich, kam über mich, gab mir einen Kuss und meinte dann „ich mach das trocken und dann schlafen wir...“ gab mir noch einen Kuss, der fast wieder in einer wilden Knutscherei endet. Aber wir brachen dennoch ab, um uns für die Nacht trocken zu legen... - Minuten später war das Bett mit einem dicken Handtuch trocken gerieben und wir beide lagen darauf. Nur eines, das hatten wir nicht gemacht! Wir blieben so wie wir waren. Weder die voll gepissten Lycrasachen waren trocken und geduscht sind wir auch nicht. Das werden wir erst am anderen Tag machen. Jetzt wollten wir es noch mal ausgiebig genießen, dass wir einen besonderen Duft ausströmten. Kaum das wir unter den Decken lagen, kuschelten wir uns zusammen und schmusten wieder... Dabei rochen wir es, wo nach wir rochen... nach zwei geile Kerle. Und dann waren wir eingeschlafen. In den Armen des Mannes, den wir lieben...

Wie der Morgen kam, wurden wir sogar fast gleichzeitig wach. Ganz automatisch wanderte meine Hand zu Bruno rüber. Erst streichelte ich über seine haarige Männerbrust, spielte mit seinen Titten und ließ dann meine Hand abwärtsgehen, bis ich bei seinem Penis angekommen war. Das er in der Lycrahose steckt, das war klar. Das er sicher freudig zuckt, auch das hatte ich erwartet. Und wo ich auch sicher war, dass es so ist, das ich dort einen feuchten Stoff zu fühlen bekomme. Mir war nur nicht so klar, ist die Feuchtigkeit noch der Rest von unserem geilen Nachtspiel, oder hat Bruno bereits in die Hose gepinkelt. Was ich fühlte, das mochte ich und Bruno empfand es genauso, da sein Penis fast zu einer Latte anwuchs. Doch recht plötzlich stieß er mich rüber auf die andere Betthälfte, dabei jumpte er auf seine Knie und sagte, bis er neben mir auf dem Bett hockte „ich würde mich sonst noch einpissen...“ dabei hatte er eindeutig gelacht, das ich sofort wusste, dass ihm das auch Spaß machen würde ins Bett zu pissen. Er wollte jetzt auch pissen, aber eben doch etwas anders! Er kniete neben mir, holte sich seinen Penis aus der Hose heraus und hielt ihn locker in der Hand. - Während er das machte, war ich auch nicht untätig. Ich lag jetzt auf dem Rücken und holte mir meinen Pisser aus der Hose raus. Einen Moment sah es sicher komisch aus. Einer hockt auf dem Bett und will aufs Bett pissen, der andere liegt dann und will sich bepissen...

Und das lief jetzt auch so ab. Bruno strullte mich voll, als würde er auf einer Toilette sein Morgenurin ablassen und ich lag da und strullte im hohen Bogen ab... nach ein paar Momenten da gab es wieder einmal eine riesige Pfütze auf dem Bett. Kaum ausgepisst, warf sich Bruno auf mich darauf und schmusten... dabei griffen wir an unser Kolben und wichsten sie für den anderen ab. Alsbald luden wir eine leckere cremige Soße ab. - Wenig später, da standen wir zusammen unter der Dusche und danach saßen wir wieder auf der Terrasse und frühstücken. Wie wir uns wieder verträumt ansahen, da waren wir uns ohne Worte einig, von nun an werden wir als ein Paar den Weg gemeinsam gehen... - In der Fortsetzung noch etwas dazu.